

# Kriterien für gute Praxis der sozialogenbezogenen Gesundheitsförderung

Multiplikatorenkonzept und Nachhaltigkeit

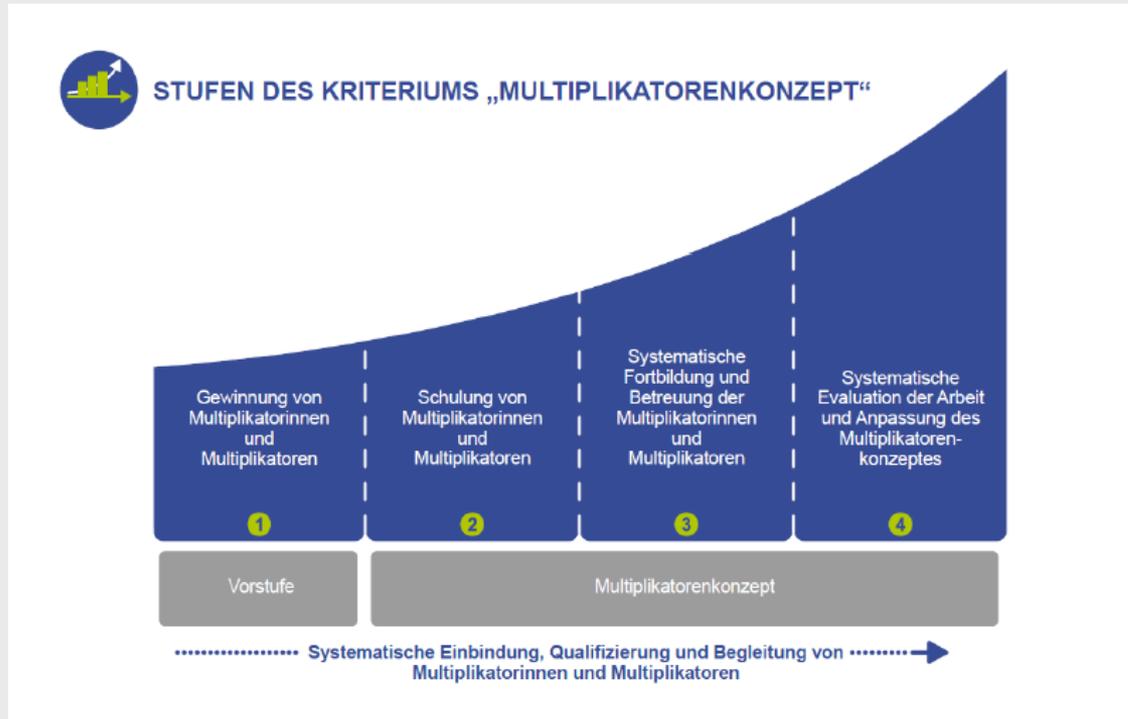
Lana Hirsch

17.01.2019

## Definition des Kriteriums „Multiplikatorenkonzept“

- Ein Multiplikatorenkonzept legt fest, welche Personen, Gruppen oder Institutionen mit welcher Methodik systematisch in die Umsetzung einer Maßnahme eingebunden und dafür qualifiziert werden
- Multiplikator\*innen vermitteln gesundheitsförderliche Inhalte an Personen der **Zielgruppe**
- Multiplikator/innen können sein:
  - Professionelle → Ärzt\*innen, Lehrkräfte, Sozialarbeiter\*innen, o.ä.
  - „Peers“ → akzeptierte und glaubwürdige Personen der Zielgruppe
- Die Einbindung von Multiplikator\*innen fördert eine **niedrigschwellige Arbeitsweise** (Zugang zu gesundheitsförderlichen Informationen und Angeboten herstellen), die **Partizipation** sowie das **Empowerment** der Zielgruppe

# Stufen des Kriteriums „Multiplikatorenkonzept“



Quelle: Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, 2015

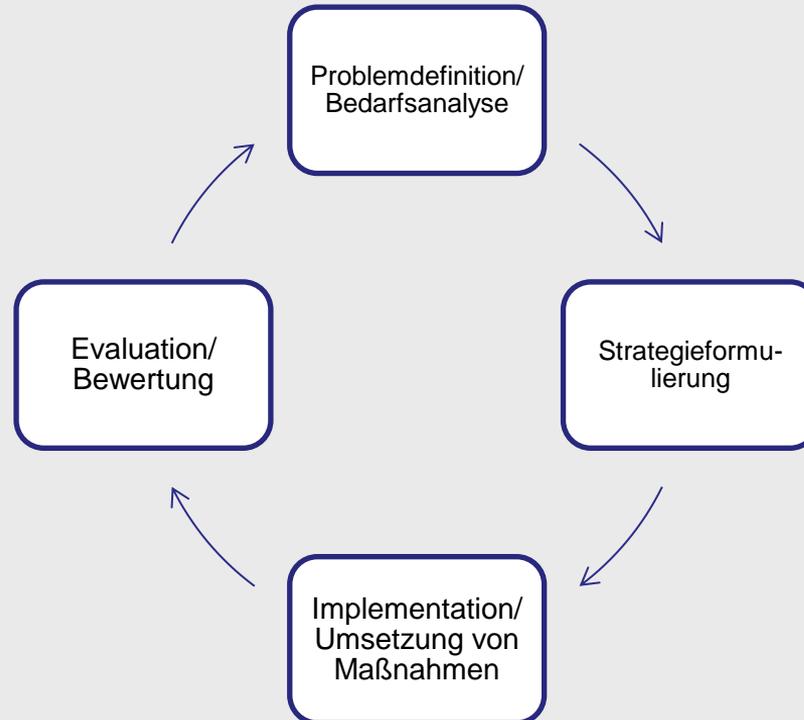
## Definition des Kriteriums „Nachhaltigkeit“ I

- Dauerhafte und nachweisbare Veränderungen bei den adressierten **Zielgruppen** und Settings
  - Stärkung individueller Kompetenzen und Ressourcen und dauerhafte Gestaltung gesundheitsgerechter Lebensbedingungen (**Setting-Ansatz**)
- Voraussetzungen sind verlässliche und zeitstabile gesundheitsfördernde Angebotsstrukturen
  - Z.B. durch die Verankerung in kommunalen Strategien (**Integriertes Handlungskonzept/ Vernetzung**)

## Definition des Kriteriums „Nachhaltigkeit“ II

- Im Rahmen des **Qualitätsmanagement** müssen Anbieter\*innen regelmäßig reflektieren und entscheiden, ob die bisher verfolgten Ansätze zur Zielerreichung (**Konzeption**) weiterhin den Problem- und Bedarfslagen angemessen sind
  - Problem- und Bedarfslagen werden unter Einbeziehung möglichst aller relevanten Akteure und Betroffenen ermittelt (**Partizipation**)
- Aktivitäten und Ergebnisse der Arbeit werden dokumentiert (**Dokumentation und Evaluation**) → Grundlage für Verstetigung

## Orientierung am Public Health Action Cycle unter aktiver Beteiligung der Zielgruppe



Quelle: Eigene Darstellung, angelehnt an Kolip 2006.

# Stufen des Kriteriums „Nachhaltigkeit“



Quelle: Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, 2015

## Wie können Maßnahmen/ Projekte nachhaltig gestaltet werden?

### → Zusammenspiel aller Good Practice-Kriterien:

- **Setting-Ansatz:** (Auch) Verhältnisse gesundheitsförderlich gestalten, um ein gesundheitsförderliches Verhalten zu ermöglichen
- Orientierung am Public Health Action Cycle (**Qualitätsmanagement**)
- **Integriertes Handlungskonzept/ Vernetzung** auf strategischer und lokaler Ebene
- **Multiplikatorenkonzept**
- **Partizipation**
- **Niedrigschwellige Arbeitsweise**
- ...

# Wichtige Frage bei der Konzeption von Projekten/ Maßnahmen:

*„Was soll nach dem Ende der Maßnahme/ der Projektlaufzeit  
bleiben bzw. weiter wirken?“*

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Landeszentrum Gesundheit NRW  
Fachgruppe Prävention und Gesundheitsförderung  
Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit  
Gesundheitscampus 10  
44801 Bochum

Lana Hirsch  
Tel.: 0234 91535-02105  
E-Mail: [Lana.Hirsch@lzg.nrw.de](mailto:Lana.Hirsch@lzg.nrw.de)

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

